

# „ueber morgen“ - mehr als ein Filmfestival

Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa“ organisiert Passauer Festival im Rahmen der Aktion Mensch



Bei der Präsentation des Passauer Filmfestivals: (1. Reihe v.l.) Bernhard Roos, Perdita Wingerter, Susanne Vesper, Gerlinde Kaupa, (2. Reihe v.l.) Gereon Vogel, Eva Zink, Karl Synek, Rebecca Schmid, Susan Waldow, Maria Zander und Susanne Synek.

Foto: Privat

Passau. In was für einer Welt wollen wir leben? Welche Werte sind uns wichtig? Welche Träume inspirieren uns? Für welche Überzeugungen lohnt es sich einzutreten? Die Filme und Begleitveranstaltungen des Passauer Filmfestivals „ueber morgen“ sollen dazu anregen, gemeinsam über lebenswerte Utopien, Träume und Weltentwürfe nachzudenken und zu

bei Menschen mit Behinderung, nachhaltige Ökologie, Überwachung, Religion, Islam und Asyl aufgegriffen werden. „Wir sehen unser wirtschaftliches Handeln im übergeordneten Sinne als Aufgabe und als Chance, Ethik und Werte in die Gesellschaft einzubringen“, erklärt die Kinobetreiberin Susanne Vesper ihr Engagement. „Unser Verein setzt sich nicht

Anliegen sind. Alle Bemühungen, die dazu beitragen, für die Bedürfnisse von Benachteiligten zu sensibilisieren und das gesellschaftliche Engagement fördern, unterstütze ich gerne.“ erklärt Jürgen Dupper.

Seine Kollegin, die stellvertretende Landrätin Gerlinde Kaupa, ergänzt: „Ich unterstütze die Aktion, weil es wichtig ist, sich über die Zukunft unserer Gesellschaft Gedanken zu machen und ein besseres Verständnis für bestimmte Zielgruppen, wie beispielsweise Menschen mit Behinderung, zu fördern.“

Für jeden Film konnten lokale Kooperationspartner wie z.B. die Gewerkschaften, die Lebenshilfe, ProFamilia, der katholischen Frauenbund, die Evangelischen Studentengemeinde, amnesty international oder die Deutsch-Iranischen Gesellschaft gewonnen werden. Im Rahmen von Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Workshops und Ausstellungen soll zum einen der regionale Bezug zu den Themen hergestellt werden und zum anderen sichtbar gemacht werden, wer in unserer Region in diesem Themenfeld aktiv ist, das heißt, wo aktives Engagement möglich ist.

Passend zum Thema des er-

sten Filmes „Hinter dem Zuckervorhang“, der den Wandel des kommunistischen Kubas darstellt, wurde das Festival mit lateinamerikanischer Live-Musik von der Band „Zuera“ und mit lateinamerikanischem Essen im Innenhof des ScharfrichterKinos eröffnet. Den Aus-

klang findet das Filmfestival in einer Abschlussveranstaltung mit afrikanischer Live-Musik und afrikanischem Essen.

Weitere Informationen zum Filmfestival „ueber morgen“ gibt es unter: [www.passauer-filmfestival.de](http://www.passauer-filmfestival.de) redcr

## Statements:

### Susanne Vesper, Kinobetreiberin und Vorstandsmitglied der Soroptimistinnen:

„Wir sehen unser wirtschaftliches Handeln im übergeordneten Sinne als Aufgabe und als Chance, Ethik und Werte in die Gesellschaft einzubringen. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass wir an Fragen und Problemen unserer Zeit aktiv teilnehmen. Insbesondere wegen der Sorge um die Zukunft, nicht nur unserer Gesellschaft, sondern auch des menschlichen Zusammenlebens auf unserem ganzen Planeten mit all seinen Gefahren und Chancen finden immer wieder Projekte dieser Art in unseren Filmtheatern statt. Mit dem Filmfestival „ueber morgen“ - Utopien, Träume, Weltentwürfe - ist es uns zusammen mit dem Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V.“ gelungen, viele interessierte Gruppierungen, denen die Gestaltung einer lebens- und liebenswerten Zukunft genauso am Herzen liegt wie uns, zu gewinnen. Gemeinsam wollen wir mit dem Medium Film, das nicht nur informiert und unterhält, sondern auch emotional berührt, versuchen, die Welt ein bisschen bewusster und besser zu machen.“

### Gereon Vogel, Studentenfarrer, ESG:

„Das Filmfestival behandelt Fragestellungen, die in der Öffentlichkeit diskutiert werden müssen. Der Film „Jesus Camp“ ist mir dabei

besonders wichtig. Denn die Religion hat im Blick auf die Grundlagen des menschlichen Lebens eine entscheidende Bedeutung. Diese wird sie auch in Zukunft haben - und die Menschen müssen sich überlegen, was für eine Religion sie haben und was sie vermeiden wollen.“

### Bernhard Roos, IG Metall:

„Wir beteiligen uns am Filmfestival „ueber morgen“ zunächst aufgrund der guten Erfahrung mit der Zusammenarbeit mit Perdita Wingerter in der Vergangenheit. Zum anderen sind Betriebsschließungen und Entlassungen auch in Zeiten von Hochkonjunktur nicht ausgeschlossen und somit muss unser Bewusstsein dafür immer wach sein. Die Gewerkschaften stehen immer für Arbeitsplätze ein und kämpfen drum.“

### Maria Zander, Lebenshilfe:

„Das Leben und vor allem die Integration von Menschen mit Behinderung sind uns sehr wichtig. Mit Hilfe des Filmes „Die Verschönerung der Herzen“ wollen wir in der Öffentlichkeit das Bewusstsein wecken, dass eine Paar-Beziehung zwischen Menschen mit Behinderung möglich ist. Aus eigener Erfahrung aus meinen Paar-Seminaren kann ich sagen, dass es in diesen Beziehungen dieselben Probleme gibt, wie in einer Partnerschaft zwischen Menschen ohne Behinderung.“

## „Die Chance, Ethik und Werte in die Gesellschaft einzubringen“

diskutieren, sowie Menschen zum gesellschaftlichen Engagement zu motivieren.

Das bundesweite Filmfestival ist ein Projekt der Aktion Mensch und tourt bis Sommer 2008 durch hundert deutsche Städte. Seit 6. Juni und noch bis 5. Juli ist das Filmfestival im Passauer ScharfrichterKino zu Gast. Der Verein „Gemeinsam Leben und Lernen in Europa e.V.“ hat in Zusammenarbeit mit der Medienwelt Vesper acht von 13 Filmen ausgesucht, in denen wichtige soziale Themen wie Menschenrechte, Massenentlassung und Mitarbeiterbestimmung, Liebe und Sexualität

nur für Bildung und Soziales ein, sondern will aktiv die Vernetzung im sozialen sowie im Bildungs- und Kulturbereich fördern. Das Festival bietet uns hierfür eine einmalige Chance,“ äußert sich die Geschäftsführerin des Vereins, Perdita Wingerter.

Die regionale Schirmherrschaft für das Passauer Filmfestival haben der OB Jürgen Dupper und die stellvertretende Landrätin Gerlinde Kaupa übernommen. „Gerne habe ich die Schirmherrschaft für das Filmfestival „ueber morgen“ hier in Passau übernommen, weil mir soziale Belange ein großes